Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Bekanntmachung

Am 14. März fand in der ev. luth. Johanniskirche zu Lang die Trauung von Herrn Johann Fr. W. Schmeling mit Frl. Helene Marquardt statt, als Trauzeugen dienten die Herren Heinrich Brandtstätt und Ludw. Dreger und die Frl. Else Grant und Emma Dreger. Am 2. März wurde Herrn und Frau P. Kupfer ein gesundes Töchterlein geboren.

Mit bestem Gruß, Ihr
W. Kupfer.

Zu beiden Ereignissen entbietet der „Courier" seine besten Glückwünsche.

Gesucht wird

Julianna Sampert geborene Bich, 51 oder 52 Jahre alt, der Mann heißt Johann, ausgewandert aus Dorf Stribusch, Kirchspiel Sitomme, Wolhinien,

von

Frau Ottielie Koler, geborene Banick, zur Zeit in Schorschlenen bei Brakupoenen, Kreis Gumbinnen, Ostpreußen, Germany.

Viele Versteigerungen.

Limerick. — Eine größere Anzahl Auktionsverkäufe hat hier in letzter Zeit stattgefunden und stehen noch weitere bevor.

Ankauf.

Yorkton. — Das durch Feuer beschädigte Gebäude der Imperial Bank wurde von der Ukrainian Society angekauft, um in die Nähe des Telephonamtes verbracht zu werden, wo es nach Herrichtung als Vereinslokal dienen soll.

Nach den Goldfeldern.

Yorkton. — In Kürze werden sich J. H. Glaß und Dr. W. Smith nach den Manitoba Goldfeldern begeben, in welchen hiesige Geschäftsleute Geld angelegt haben.

Kolumbusritter.

Gravelbourg. — Dr. Savoie, ein Reginaer Kolumbusritter, hielt vor der gleichnamigen hiesigen Ortsgruppe eine Rede über die Bedeutung des Kolumbustages.

Schwerer Fall.

Saskatoon. — Zwei Friedensrichter haben über die schwierige Frage zu entscheiden, ob es gegen oder im Sinne des Gesetzes ist, eine Katze in einem großen Ofen lebendig zu verbrennen. In diesem Sinne war Sydney E. C. Ough, Forman des C.P.R.-Brücken-Departements, angeklagt. Die beiden Richter Aler Smith und A. E. Elliott hatten bis jetzt über einen derartigen Fall noch nie zu urteilen gehabt. Der Thermometer des betreffenden Furnace wies eine Hitze von 1800 Grad auf, als die Katze, welche am Tage vorher den Kanarienvogel ihres Besitzers (wahrscheinlich zum Frühstück) verzehrt hatte, hineingeworfen wurde. Ein als Sachverständiger hinzugezogener Tierarzt sagte aus, daß es viel weniger grausam sei, ein Katerleben auf diese Art ins Jenseits zu befördern, als es zu ersäufen. Ough behauptete in seiner Verteidigung, daß es ihm ferngelegen habe, seinen gefräßigen Mausetöter zu quälen. Autoritäten, wie die Generalstaatsanwaltschaft in Regina, verweigerten jede Auskunft.

Einweihung.

Moose Jaw. — Am nächsten Freitag wird der neue Freimaurer-Tempel eingeweiht, zu welcher Gelegenheit die Logenbrüder Süd-Saskatchewans sich in großer Anzahl dorthin begeben werden.

Einwanderung.

Toronto. — Die Heilsarmee brachte 57 englische Farmer-Einwanderer nach hier, denen alsbald weitere folgen sollen.

Feuerschaden.

Toronto. — Die Feuerverluste in der Dominion für die Woche vom 15. bis zum 22. ds. Mts. beliefen sich auf $212,250 im Vergleich zu denen der vorhergehenden Woche in der Höhe von $802,200.

Quebec

Freimaurerischer Gottesdienst in jüdischer Synagoge.

Montreal. — In der Synagoge „Emmanuel"", Westmount, fand ein freimaurerischer Gottesdienst statt, bei dem Logen von Toronto, San Francisco und New York vertreten waren.

Ein Schwimmanzug für Nichtschwimmer.

Ein Badeanzug, der seinen Träger vor jeder Gefahr, zu ertrinken, schützen soll, ist dieser Tage in Nizza erprobt worden. Die Erfindung, die man einem Italiener, namens Zambrini, verdankt, gleicht äußerlich einem gewöhnlichen Badeanzug und hat auch dasselbe Gewicht. Des Schwimmens unkundige Personen, die damit ins Wasser gingen, konnten sich in voller Sicherheit bewegen ohne unterzusinken. In dem wasserdichten Material des Anzugs ist an den Schultern Luft enthalten, die die Sicherheit im Wasser gewährleistet.

Land zu verkaufen

Ich habe 3 Sektionen entwässertes Land, 60 Meilen von Edmonton. Eingesät mit Timothy. Preis $15.50 per Acker. Verkaufe es teilweise oder als ganze Sektionen. Acht Meilen von der G.T.P. Irgendjemand der den Wert des Seebodens kennt, weiß, daß dieses ein echter Wert darstellt. Dieser Boden ist die fruchtbarste Erde, von 6 bis 20 Fuß tief und enthält genügend Feuchtigkeit. Bedingungen können arrangiert werden. Man schreibe oder sehe mich persönlich.

J. J. Murray,
10133—99th St., Edmonton.

Nähere Auskunft in Deutsch wird durch Becker & Schmid, 10061—101. Str., Edmonton, gerne erteilt.

Florida

Ausgestattete Farmen

30 Meilen südlich von Jacksonville, der größten Stadt Floridas. 20, 40, 60 und 80 Acker Farmen mit Haus von 5 Zimmern, Stall und Brunnen. Ganz eingezäunt und kultiviert. Mäßige Preise, annehmbare Bedingungen. Wir erstatten Teil der Reisekosten, wenn Sie Land von uns kaufen. Schreibt um Flugschriften, in denen die Verhältnisse beschrieben sind. Falls das Veröffentlichte nicht mit den Tatsachen übereinstimmt, erstatten wir alle Reisekosten, ohne daß man von uns Land zu kaufen verpflichtet ist. Dieses ist ein gegen „Schwindel" versichertes Angebot. Habe Drucksachen in Deutsch, Englisch, Ungarisch und Polnisch. Viele Deutsche und Ungarn sind schon angesiedelt. Größte und beste Offerte jemals gemacht. Canadische Vertreter:

Rajcs & Jeney,
Box 264 Humboldt, Sask.

Alabama

Baldwin County ist eine Halbinsel, die sich bis zum mexikanischen Golfe erstreckt. Unser Land zu Bay Minnette ist 272 Fuß über der Meeresfläche gelegen. Das Land ist deshalb gut entwässert. Die Temperatur ist immer erträglich. Es ist die Heimat des Geflügels, der Milchkuh, der Satsuma Orangen, des Wintergemüses, der Bermuda Zwiebel, der frühen Kartoffel und des Pekun. Gärtner haben hier schon $1,000 für frühe Gurken erzielt. Zwei und drei Ernten können vom selben Lande eingeheimst werden. Wir offerieren 20 und 40 Acker Ländereien in gemeinschaftlichen Kolonien. Wir bauen Ihnen ein Haus und räumen 5 oder 10 Acker. Preis $50 per Acker und Verbesserungskosten. 600 Deutsche sind schon hier angesiedelt.

Todd & Canoll, Inc.
Capital Bk. Bldg.,
St. Paul, Minn.

Bestbekannte Staatsbank Westamerikas.

Kapital u. Ueberschuß $110,000.00

L. KAUFMANN & Co.

Bank- und Schiffskarten

1148N. La Salle Straße, Parterre
Filiale in South Chicago
9152 Exchange Avenue

Chicago, Illinois.

Schiffskarten

verkaufen wir für alle Linien, und **ohne Extrakosten** werden **Gesellschaftskreisen** unter unseren Passagieren kombiniert, da wir auf jedem Dampfer im Mai wenigstens **Fünfzig Kunden** gebucht haben, die sich gegenseitig kennen und so angenehmer Reise sicher sind.

Unsere Vertreter

in New York und in Europa stehen allen Reisenden zu Diensten.

Oster-Geld-Sendungen

unter voller Garantie (od. Geld retourniert, falls unbestellbar.)

Billiger

als anderswo, ungefähr in 10, bis 16 Tagen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Böhmen, Jugoslavien, Polen.

ausbezahlt,

und Quittung mit Empfängers Unterschrift besorgt.

Ein Versuch wird Sie überzeugen!

Dollar-Ueberweisungen

in Dollar-Banknoten gegen bloß 1% Kommission unter voller Garantie in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Jugoslavien, Tschechoslowakei, Rumänien. Viele Hunderttausende wurden so ausbezahlt.

Lassen Sie sich nicht beirren.

Wir haben keine Verbindung mit irgend einer anderen Office, unsere Bedingung ist konkurrenzlos, **schnell und sicher.**

Warum

mit kleinen Häufern und solchen, die Sie zur Hälfte und langsam bedienen können, Geschäfte machen, wenn Sie direkt mit uns in Verbindung treten können? **Wir bedienen Sie besser,** da wir, wie allbekannt, die geeigneten **Einrichtungen und Verbindungen** haben.

Fünfzig Dollars kaufen heute fünfzigtausend Markscheine

oder

Eine Million österr. Kronen,

oder irgendwelche Städte- oder Staatsbonds in gleicher Höhe. Rest in leichten Abzahlungen. Halbjährliche Zinsen tragend. —

Positiv keine Zinsen angerechnet.

Zufriedenheit garantiert.

Verlangen Sie unsere Offerte deutsch, wir stehen Ihnen brieflich oder persönlich zu jeder Auskunft gerne zu Diensten.

3% auf Spareinlagen

in Dollars und in ausländischer Valuta.

Alle Einlagen können jederzeit ohne Kündigung behoben werden.

Dokumente und Reisepässe kostenlos besorgt.

Erbschaften, Kollektionen, Informationen.

Koupons von europäischen Bonds gegen Bar eingelöst.

Ein englischer Blaubart

Ein Seitenstück zu Landru bildet der englische Blaubart Georges Smith, der im Jahre 1915 im Gefängnis von Maidstone gehängt wurde. Wie der frühere Geistliche des Gefängnisses, Stott, erzählt, war der Mann ein reines Verhängnis für die Frauen, die seinem dämonischen Einfluß hilflos erlagen. Er hatte sich, so gestand er dem Gefängnisgeistlichen, lange Zeit mit dem Hypnotismus beschäftigt, zu dem ausschließlichen Zweck, nicht nur die Frauen, sondern jeden, der mit ihm in Berührung kam, seinem Einfluß zu unterwerfen. In dem Prozeß wurde der Beweis erbracht, daß er mindestens sieben Frauen geheiratet hatte, von denen drei kurz nach der Eheschließung in der Badewanne erstickt aufgefunden worden waren. Einer dieser sieben, einer gewissen Miß Pegier, hatte er dagegen das Leben und die Treue gewahrt. Nach der Verurteilung spielte er einige Zeit den „wilden Mann". Je näher aber der Tag der Hinrichtung heranrückte, desto entschiedener brachte sich in seinem Wesen ein Wandel zum Ausdruck. Er bat um geistlichen Trost und bete Tag und Nacht mit lauter Stimme. Er war in der Zeit, die zwischen der Verurteilung und der Hinrichtung verging, zum Greise gealtert, aber nicht aus Feigheit. Er weigerte sich entschieden, genau wie Landru, um Gnade zu bitten, sondern zog den Tod der lebenslänglichen Zwangsarbeit vor. Und er wußte auch tapfer zu sterben. Bis zum letzten Augenblick beteuerte er seine Unschuld. „Ich bin wohl ein Don Juan gewesen", pflegte er zu sagen, „aber niemals ein Mörder." Und er wiederholte noch die Worte: „Ich bin unschuldig", als ihm der Henker das Brett unter den Füßen wegzog.

Londoner Brief

(Für den „Courier" geschrieben.)

Das Resultat der „vorbereiteten Regierungskrise." — Die Verabschiedung des Staatssekretärs für Indien. — Königstöchterleins Hochzeit.

London, den 13. März 1922.

Während die große und kleine Presse Englands und der übrigen Welt sich in alle möglichen Mutmaßungen über eine „bevorstehende" und „wahrscheinliche" Demission Lloyd Georges erging und jeder Sonderberichterstatter in London oder auf dem Kontinent mehr zu wissen schien, als man in der Downing Street selbst wußte, freute sich der englische Premier auf seinem herrlichen Ruhesitz Cheauers außerhalb Londons über die wohlgelungene Aufregung und ihr Resultat. Es hat sich bei diesem Anlaß wieder einmal recht deutlich gezeigt, daß alle voreiligen Gerüchte über englische Regierungskrisen viel zu wenig die hieb- und stichfeste Stellung der Koalitionsregierung in Betracht ziehen, und vor allem die oft unglaublich gewandte Anpassungsfähigkeit des Premiers unterschätzen. Wer in den Tagen der sog. „Krise" mit Mitgliedern der Koalitionsparteien ins Gespräch zu kommen Gelegenheit fand, der spürte rasch heraus, daß die in Szene gerufene Aufregung eine geschickt arrangierte Farce war, um unbequeme Lärmer zum Stillschweigen zu bringen. Der Erfolg darf sich sehen lassen. Schon am zweiten Tag nach der Publikation des bekannten Briefes von Lloyd George hielt man in der FForeign Office, wie wir aus gut unterrichteter Quelle zu wissen glauben, die „Krise" als erledigt, indessen die Presse in ihrem Neuigkeitshunger noch alle möglichen Prophezeiungen anstellte.

Was ist nun das Resultat der „Krise"? (Das Wort allein zwingt dem Korrespondenten ein Lächeln auf den Stockzähnen ab!)

Gewiß erwiesen sich die fortwährenden Angriffe vom rechten Flügel der Konservativen auf den Premier seit seiner erfolgreichen Irland- und Aegyptenpolitik als „annoying" für den Regierungschef, ihre Formulierung durch den offiziellen Parteichef Sir George Younger, der in diesem konkreten Falle zum eigentlichen Sprecher der unzufriedenen, äußersten Rechte sich machte, schienen ein scheinbar offizielles Gepräge zu besitzen.

Als aber die konservativen, bezw. unionistischen Mitglieder des Kabinetts sich ausnahmslos um den liberalen Premier scharten, und selbst der heute am meisten gefeierte Brite Balfour in glänzender Rede die Notwendigkeit der Koalition betonte und die staatsmännischen Erfolge und Qualifikationen des Premiers über jeden Angriff erhob, da verstummten die Wortführer der ungestümen extremen Tories. Im Kabinett weiß sich heute Lloyd George einmal mehr vom absoluten Vertrauen seiner Regierungskollegen getragen. Die Gefahr einer Sezession der mächtigen Tory-Partei im Falle einer ernsthaften Krise brachte die lautesten Schreier zur Besinnung. Das eine ist heute wohl sicher, daß Balfour sich nicht täuschte, als er die Hauptmasse der konservativen Partei (also die Mitte und Linke) und die Nationalliberalen mit Lloyd George als Führer, bereits als die eine große, fortschrittliche Partei des Landes bezeichnete, obwohl sie nicht auf dem Papier bestände. Vor diesem Faktum fürchten sich ja gerade die rechtsstehenden Tories, darum wird in diesem Falle Schweigen wieder einmal Gold. Wenn das Vertrauen in die gegenwärtige Regierung und ihren Chef bei der Hauptmasse der beiden großen parlamentarischen Fraktionen heute wieder einmal außer Zweifel steht, so wagen wir dennoch nicht, dieses Vertrauen auch bei den Wählermassen vorauszusetzen, weil die Verhältnisse damals andere waren. So mag denn das Finale dieser gut gespielten Krise in eine neue Verschiebung der Wahlen ausklingen. Noch vor einigen Wochen schien die parteipolitische Lage raschestens nach Neuwahlen zu rufen, heute raten die großen Führer der beiden Hauptparteien von Neuwahlen ab, „als den nationalen Interessen zuwiderlaufend". So darf Lloyd George zufrieden sein mit „seiner Krise". Neu gefestigte parlamentarische Situation und absoluter Gefolgschaftsschwur seiner Regierungskollegen bilden die Bilanz dieses „Demissionsmanövers".

Immerhin, jemand mußte doch „gegangen werden", und da es nicht der Premier war, so flog der Minister für Indien, Lord Montagu. Die Voraussetzungen dieses unter gegenwärtigen Umständen höchst bedeutungsvollen Wechsels haben allerdings mit der parlamentarischen Situation nichts gemein, sondern entspringen lediglich einer schweren Kompetenzüberschreitung des Staatssekretärs für Indien.

Man pflegt sonst im allgemeinen einem einzelnen Ministerwechsel in London keine Bedeutung beizumessen, in diesem besonderen Falle kann die Wirkung der durch den Premier eigentlich erzwungenen Resignation in Indien eine unabsehbare werden. Es ist eine längst bekannte Tatsache, daß Lord Montagu die einzige Regierungspersönlichkeit war, die in Indien und vor allem bei den Indiern noch Vertrauen genoß. In Lord Montagu betrachteten die Indier einen Vertreter ihrer Forderungen, und wir gehen nicht zu weit, wenn wir behaupten, daß die englandfreundliche Haltung eines Großteils der indischen Maharadjas auf die Politik Montagus zurückgeht, der in seinem verantwortlichen Amt während fünf Jahren mit unleugbarem Geschick gearbeitet. Manche der neuen und großen Reformen haben in Montagu ihren Vater und Befürworter gefunden. Nun ist ihm das Bewußtsein seiner großen Verantwortlichkeit und Bedeutung zum Fall geworden.

Der englische Vizekönig in Indien, gleichsam der erste Untergebene des Staatssekretärs für Indien (nicht etwa umgekehrt, wie man vorerst meinen möchte), erkannte die Notwendigkeit eines baldigen freundschaftlichen Einvernehmens mit der Türkei im Sinne der offiziellen Revision des Vertrages von Sevres, um die indischen Mohammedaner versöhnlicher zu machen. Dabei forderte er als Grundlage zur Revision: 1. die völlige Räumung Konstantinopels, 2. die Wiederherstellung der Souveränität des türkischen Sultans über die hl. Orte, und 3. die Wiederaufrichtung des ottomanischen Thrazien, mit Einschluß Adrianopels und Smyrnas.

Diese an und für sich weitgehenden Forderungen des indischen Vizekönigs finden ihre Rechtfertigung in der Tatsache des Zusammenmarschierens der indischen Mohammedaner mit den Hindus und Buddhisten, was seit dem großen indischen Aufstand von 1857 nie mehr der Fall war.

Als der englische Vizekönig in einer weiten Depesche an den Staatssekretär um die Veröffentlichung seiner Forderungen nachsuchte und dieser, ohne vorher den Premier oder das Kabinett hiervon zu verständigen, die Publikation der indischen Depeschen verfügte, mußte es zu einem Bruch zwischen Premier und Montagu kommen, da die Folgen der Forderungen Lord Readings (Vizekönig) weit über die Grenzen des indischen Interessenkreises hinausragen und ihnen internationale Bedeutung zukommen.

Der Abgang Montagus läßt die Lage in Indien noch schwieriger gestalten als sie schon ist. Die von der englischen Regierung verfügte Verhaftung des indischen Propagandisten und Nationalheiligen Ghandi und seine eventuelle Verbannung bringt die Indier noch mehr in Erregung. Ob durch den Abgang Montagus auch der Rücktritt des Vizekönigs Reading veranlaßt wird, kann noch nicht vorausgesagt werden, läge aber im Bereiche der Möglichkeit. Ueber die Nachfolge Montagus ist noch keine Entscheidung getroffen, doch hört man den Namen Lord Crawfords nennen.

Dem abtretenden Staatssekretär für Indien mag es andererseits nicht allzu schwer werden, noch vor Ausbruch des großen Ringens Decharge erhalten zu haben, im Bewußtsein, das Möglichste geleistet zu haben, wo nichts mehr zu gewinnen, sondern nur noch zu verlieren ist. Das Staatssekretariat für Indien stellt heute die schwerste Bürde für einen englischen Minister dar.

Wer glaubt, die Engländer seinen keine guten Rovalisten, der hat sich an der Hochzeitsfeier der einzigen Königstochter eines besseren überzeugen lassen müssen. Wenn man schon seit Monaten und Wochen, eigentlich seit der Verlobung der hübschen Prinzessin mit dem steinreichen aber um 15 Lenze älteren Lord Lascelles in der englischen Gesellschaft von nichts anderem mehr sprechen konnte, wenn man wußte, daß im ganzen Lande, in Städten und Dörfern, in allen möglichen und unmöglichen Klubs und Vereinen Sammlungen für Hochzeitsgeschenke an die „fairy princeß" (Zauberprinzessin) wie der Engländer Princeß Mary zu nennen pflegte, durchgeführt wurden, Festdekorationen in den Hauptstraßen Londons errichtet wurden, in Oeffentlichkeit und in Privat alle möglichen intimen Details zu servieren, wußte, so verschwand das alles vor dem Glanz und unglaublichen Enthusiasmus der sonst so kühlen englischen Menge am Hochzeitstage. Der Engländer liebte von jeher farbenprächtige Bilder und er will hierin vor keinem kontinentalen zurückstehen. Dieser Tradition ist er auch bei der Hochzeit des Königstöchterleins treu geblieben. Die goldbetreßten scharlachreichen Gardeuniformen boten ein prächtiges Bild inmitten der nach zehntausenden sich stauenden Menge. Und die kleinen Midinettes der großen Warenhäuser die zur Ehre des Tages Urlaub erhalten, standen acht und zehn Stunden vor Ankunft des Hochzeitszuges an Ort und Stelle, um den Brautzug nicht zu verpassen. Der Confettieregen und die Hochrufe auf das neue getrennte Paar schien nicht enden zu wollen. Gewiß geht die Begeisterung für die ohnehin populäre Königstochter, die nur noch von dem oft unglaublich scheinenden Kult für den Prince of Wales überschattet wird, nicht in letzter Linie darauf zurück, daß kein fremder Königssohn, sondern ein englischer „Commoner", der erst nach dem Tode seines Vaters Titel und Würden erben kann durch der königlichen Mutter Scharfblick (wie der Volksmund wissen will) und die Liebe der Prinzessin zum einzigen Schwiegersohn des englischen Königshauses erkoren wurde. Der reiche Yorkshire Graf (denn erst der König hat ihn zum Ritter geschlagen) hat damit den unzähligen Verlobungskombinationen der geschwätzigen hocharistokratischen Weiblichkeit ein unerwartetes Ende bereitet. Wohl möglich, daß auch der Prince of Wales nach seiner Rückkehr aus Indien einer Schönen seines Landes den Vorzug gibt, denn das Land verlangt gebieterisch nach seiner Verehelichung. Dem Vaterland muß ein Opfer gebracht werden.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

IRRIGATED BOTTOM LANDS

Ein guter Markt für die Produkte

Wäre es Ihnen nicht angenehm, immer einen guten Markt für alle Produkte zu haben, und zu wissen, daß alles, was Sie produzieren können, auch gut abgesetzt werden kann.

Ein solcher Zustand wäre ideal. Die Farmer in Californien sind in eine gemeinschaftliche Markt-Vereinigung zusammengeschlossen. Sie haben Geschäftsführer, die die Produkte verkaufen. Diese Vereinigung hatte bis jetzt den größten Erfolg und hat damit die Farmer von einer großen Sorge befreit.

Es ist dieser Vereinigung teilweise zuzuschreiben, daß die Farmer in Californien mehr Geld für ihre Produkte erhalten als die Farmer irgend eines anderen Staates, mit Ausnahme von Texas, welches fast zweimal so groß ist.

Californien bietet noch viele andere sichere Vorteile. Es werden da mehrfache Ernten erzielt. Bewässerung erzeugt große Ernten. Die Hauptsache ist der Markt — es ist kein Risiko mehr durch Ko-operation.

Sutter Basin, das große landwirtschaftliche Unternehmen im Herzen Californiens, bietet eine wirkliche Gelegenheit in diesem Staate des Friedens und Ueberflusses. Schließen Sie sich dem nächsten Exkursionszuge an.

(Dieses Projekt wurde der Regierung unterbreitet und von derselben gutgeheißen.)

Sutter Basin Company
304 Calif. Frt. Bldg.
Sacramento, California.

SUTTER BASIN CO.

Vertreter für Saskatchewan:
R. H. Fillion
1633 Elfte Ave.
Regina, Sask., Canada.
Phone 8034.

Der heilige Bürokratius in Frankreich

Wiederholt sind auch in Frankreich Versuche gemacht worden, Ausschreitungen des Bürokratismus entgegenzutreten. Bisher aber stets vergebens. Frankreich ist und bleibt nun einmal das eigentliche Paradies der Bürokraten. Als Clemenceau Ministerpräsident war, versuchte er Abhilfe zu schaffen und ließ sich in verschiedenen Ministerien morgens zwischen 8 und 9 Uhr blicken, um zu sehen, ob bereits gearbeitet werde. Da er regelmäßig höchstens einige Reinemachefrauen antraf, gab er schließlich seine Bemühungen als hoffnungslos auf. Nunmehr hat der Excelsior einen neuen Feldzug gegen die Auswüchse des Bürokratismus unternommen. Er hat z. B. festgestellt, daß man eine Gebühr von 35 Centimes bezahlen und 25 verschiedene Formalitäten erledigen muß, wenn man Erlaubnis bekommen will, auf einem leeren Bauplatz einen Holzschuppen zu errichten. Wenn man ein Ruderboot auf einem Fluß haben will, muß man 16 verschiedene Schritte unternehmen. Um auf einem Quai einen Pavillon zu errichten, braucht man 2 Jahre, bis man die Erlaubnis dazu erhält. Wer es jedoch übernimmt, ein Miethaus zu errichten, hat sich 41 Formalitäten zu unterziehen. Dazu bedarf es eines von einem Architekten entworfenen Bauplanes, der Ueberprüfung durch einen Chef-Ingenieur, dessen Bericht dem Ministerium für öffentliche Arbeiten unterbreitet werden muß. Dort wird ein Aktenstück angelegt mit dem Entwurf und dem Gutachten, das zusammen an den Generalrat für Brücken- und Straßenbauten geht. Dieser Rat ernennt einen Berichterstatter. Wenn der Berichterstatter mit seiner Arbeit fertig ist, wird im Generalrat das Ergebnis seiner Untersuchung besprochen und ein neuer Bericht mit dem Protokoll dem Aktenstück einverleibt, das an die allgemeine Verwaltungsbehörde zurückgeht. Dort werden sämtliche Berichte von neuem geprüft und auf Grund dessen ein weiterer Bericht erstattet. So geht es weiter ad infinitum, wobei die Baukosten, Löhne, Preis für Ziegelsteine usw. immer wieder zum Gegenstand eines besonderen Berichtes gemacht werden. Ein Vertreter des Excelsior begab sich in das Postamt und wollte ein Postscheckkonto eröffnen. Er erhielt ein Büchlein von 46 Seiten mit Anweisungen über eine große Anzahl von auszufüllenden Formularen, von denen jedes 2 Sous oder mehr kostete. Die Pariser amüsieren sich weidlich über die Enthüllung des Excelsior, sind aber über den Erfolg des Feldzuges sehr skeptisch.

Bolschewistische Steuerpolitik

Die russische Regierung hat die Erhebung von Steuern in Lebensmitteln und Gegenständen angeordnet, weil die von ihr ausgegebenen Geldzeichen überhaupt keinen Wert mehr haben. Als Antwort darauf sind in 24 russischen Gouvernements die Märkte geschlossen und alle Handelsgeschäfte verboten worden. Das nennt man auf gut deutsch den Teufel durch Beelzebub austreiben.

Der Abgrund von Paris.

Es vergeht kein Tag, an dem nicht in den Pariser Blättern über das Verschwinden von Frauen und Mädchen berichtet wird. Verschiedene Fälle der letzten Zeit, in denen junge Damen, bei denen ein freiwilliges Sichentfernen nach den gesellschaftlichen Verhältnissen und dem Charakter ganz ausgeschlossen ist, spurlos verschwunden sind, haben eine große Beunruhigung in allen Kreisen hervorgerufen. Eine polizeiliche Statistik, die soeben veröffentlicht wird, zeigt, daß der Abgrund von Paris täglich wenigstens 30 Mädchen und Kinder verschlingt und daß von diesen höchstens zwei Drittel wiedergefunden werden.

Dauernde Kriegs-Ruinen.

Von der belgischen Regierung ist beschlossen worden, zur Erinnerung an die Kämpfe an der Yser die Küstenbatterien an der Mole von Zeebrügge, das große Fort von Nieuwport, die deutschen Verteidigungsanlagen bei Raversyde, die Ruinen des Dorfes St. Dixmuiden, den großen Minenkrater bei Wytschaete und die Laufgräben auf den Hemmel-Berg dauernd im unveränderten Zustand zu belassen.

Was heißt das auf Deutsch?

So möchte man manchmal fragen, wenn man Sportberichte liest. Da heißt es z. B. in einem Sportblatt: „Nach 10 Minuten gibt Gröner eine Vorlage an den Halbrechten Hahn, der aus zwei Meter Entfernung das Leder einschiebt. Ein Eckball wird schön vor dem Gästetor getreten, an einem Pfosten geköpft und dann glücklich abgedreht." Was ist ein Halbrechter Hahn? Kann man einen Ball wirklich köpfen und dann abdrehen? Wenn die Jugend, die jetzt alle diese Ausdrücke lernt, in der Schule soviel Sprachstudien hätte treiben müssen, so hätte sie sich wahrscheinlich lebhaft über Ueberbürdung beklagt. Aber wenn sie es freiwillig tut, so ist das natürlich ihre Sache. Man muß nur bedauern, daß so wenig geistiger Gewinn dabei herauskommt und daß die deutsche Sprache dadurch so verunstaltet wird.

VICTORIA GARAGE

Zwischen Ottawa und Toronto Straße. — 1318 Victoria Avenue, Regina, Sask.

PHONE 7755

Lassen Sie Ihre Frühjahrsreparaturen an Ihrem Automobil von zwei erfahrenen deutschen Mechanikern vornehmen.

John Kollenstein
Geprüft 1910 bei Genossenschaft der Schlosser und Maschinenbauer zu Leoben, Steiermark, Oesterreich.

Alb. E. Fleischer
Geprüft 1903 bei der Schlosser- und Maschinenbauer-Innung zu Radeburg i. S. und der kgl. Gewerbekammer Dresden i. S.

The Empire Meat Market Limited

Phone 2733 — 330 2nd. Ave. S., Saskatoon, Sask. — Phone 2733

Deutsches Metzgerei- und Wurstgeschäft

Wollen Sie gute, schmackhafte Wurst, so bestellen Sie von uns, wir fabrizieren nur erstklassige Würste und wollen nur einige davon erwähnen, wie: Bratwürste, Schinken- und Wienerwürste, Frankfurter- und Knackwürste, Knoblauch-, Fleisch- und Kochwürste, Zungenwurst, Blutwürste aller Art. Preßkopf, sechs Sorten Leberwürste, Polnische- und Krakauerwürste, Salami, Cervelate, Metwurst und Westfälische Wurst. Auch vorzügliche Thüringer Schinken und Speck. Alle Sorten frisches und gesalzenes Fleisch immer auf Lager. Wiederverkäufer gesucht, sie erhalten guten Rabatt. Preislisten auf Verlangen zugeschickt. Gute gewissenhafte Bedienung zugesichert.

G. C. Hanselmann, Geschäftsführer.